1
2022
No. 377 Januar | Februar

demeter

GARTEN-RUNDBRIEF

biodynamisch gärtnern

Arbeitskalender Januar | Februar

Grünsprossen & Keime

Hecken & Säume

Bäume mit schöner Borke

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Die Zaubernuss (Hamamelis) ist ein besonders verlässlicher Winterblüher. Zwischen Dezember und Februar entfalten die Sträucher ihre zotteligen, je nach Sorte gelben, orangefarbenen oder roten Blütenbüschel. Selbst raues Winterwetter überstehen sie unbeschadet, indem sie sich einfach bis zur nächsten Wärmeperiode zusammenrollen. **Tipp:** Am schönsten kommt der anspruchslose Zierstrauch als Solitär an einer freien, sonnigen Stelle im Garten zur Geltung. Die Zweige der aus Nordamerika stammenden Virginischen Zaubernuss (Hamamelis virginiana), auch Zauberhasel genannt, wurden früher als Wünschelruten verwendet.

Der Januar ist der klassische **Schnittmonat für viele Obstgehölze.** Gerade beim **Winterschnitt** sollte man eine bewährte Reihenfolge einhalten: Kleinfrüchtige Apfelsorten wie 'Alkmene' und 'Ariwa' werden zuerst geschnitten. Den Schnitt großfrüchtiger Züchtungen, beispielsweise 'Boskoop' oder 'Topaz', kann man auch noch kurz vor dem Austrieb erledigen. Das gilt auch für klein-, beziehungsweise großfrüchtige **Birnen.** Neigen die Bäume zu starken Ertragsschwankungen (Alternanz), setzt man die Schere kurz vor Blühbeginn an. Noch besser: auf den Winterschnitt verzichten und die Schnittmaßnahmen auf den Sommer verlegen. **Zwetschgen und Pflaumen** werden im März geschnitten, besonders ungünstig wirkt sich ein Schnitt im Herbst und Frühwinter aus.

Erdbeeren durch Samen vermehren, lohnt sich vor allen bei aromatischen Monatserdbeeren (Fragaria vesca var. semperflorens), da diese, anders als wilde Walderdbeeren oder großfrüchtige Gartenzüchtungen, keine Ausläufer bilden. Der beste Zeitpunkt ist zwischen Ende Januar und Mitte März. Am besten sät man zunächst in Schalen mit Anzuchterde und pikiert die Sämlinge in kleine Töpfe, sobald sie die ersten Laubblättchen entwickeln. Das Umpflanzen in Einzeltöpfe mit leicht gedüngter Beerenerde erfolgt, sobald die Pflänzchen 4–5 Blätter haben. Ab Mai setzt man die Stauden an den vorgesehenen Platz im Freien. Erntebeginn: ca. 20 Wochen nach der Aussaat.

Die Süßdolde gehört zu den wenigen Kräutern mit natürlichen Süßstoffen. Die weißen Blüten erscheinen von Mai bis September.

Manche mögen's kühl: Die **Süßdolde** (Myrrhis odorata) wird seit dem Mittelalter als Gewürz und Heilkraut verwendet. Mit den süß nach Anis schmeckenden Samen würzt man Obstsalate und Süßspeisen, die gefiederten Blätter verfeinern Suppen, Salatsoßen und Gemüsegerichte. Säen Sie die Kaltkeimer jetzt in flache Schalen mit Aussaaterde. Die Erde anschließend gut anfeuchten und die Saat im warmen Zimmer vorkeimen lassen. Dann die Schalen ins Freiland stellen und mit Reisig abdecken. Ab Mai setzt man die Jungpflanzen an einen halbschattigen Platz ins Kräuter- oder Staudenbeet.

biodynamisch

Die „Aussaattage" von Maria Thun oder die auf Pierre Masson zurückgehende Mond- und Planetenagenda sind hilfreich, um die monatliche Gartenarbeit zu organisieren und eigene Beobachtungen zu vertiefen. Pierre Masson selbst gab aber zu bedenken: „Man sollte niemals Pflanzen nur in einseitiger Weise fördern … Alle Pflanzen wollen sich Schritt für Schritt in jedem ihrer Organe (Wurzel, Blatt, Blüte und Frucht) entwickeln."

Text: Christel Rupp | Fotos: stock.adobe.com (progarten/ petrabarz), Christel Rupp (2)

ARBEITSKALENDER Januar

Im Gemüsegarten:

Vorziehen: Andenbeere, Auberginen, Peperoni (nur bei guten Lichtverhältnissen!)
Außerdem: Fruchtfolge und Mischkulturen planen, Saatgutvorräte überprüfen, Saatgut bestellen

Im Obstgarten:

Pflanzen: wurzelnackte Obstgehölze und Beerensträucher
Schneiden: Obstgehölze (Winterschnitt), Sanddornsträucher, Veredelungsreiser
Außerdem: an frostfreien Tagen Fladenpräparat spritzen, Stammanstrich aufbringen, im Rasen wachsende Obstgehölze düngen

Im Kräuterbeet:

Säen (im Haus): Petersilie, Kerbel, Rucola
Außerdem: wintergrüne Kräuter (Rosmarin, Thymian) mit Reisig abdecken

Im Naturgarten/Ziergarten:

Vorziehen: Sommerblumen (z. B. Lobelien, Begonien, Löwenmäulchen)
Säen: Kaltkeimer (z. B. Astilbe, Glockenblume, Phlox oder Eisenhut, siehe auch Süßdolde)
Pflanzen: insektenfreundliche Hausbäume (z. B. Spitz-Ahorn, Apfeldorn, Zierapfel, Kirschpflaume)
Außerdem: Bambus an frostfreien Tagen gießen

Gärtnern mit dem Mond:*

Eine Harmonisierung zu starker Wuchskraft erreicht man nach Beobachtungen durch den Schnitt bei aufsteigendem Mond:
02.–12. Januar 2022

Sollen schwache Obstgehölze gestärkt werden, wählt man für den Winterschnitt die Phase des absteigenden Monds:
16.–24. Januar und 30. Januar bis 08. Februar 2022

Knotentage (ungünstig für Gartenarbeiten):
13. Januar 2022
27. Januar 2022

*Quelle: Pierre Masson, Landwirtschaft, Garten- und Weinbau biodynamisch | W. Held, Sternkalender Ostern 2021/Ostern 2022

Schneeglöckchen läuten den Vorfrühling ein

Auch die stäubenden Haselsträucher zeigen: Den Start ins neue Gartenjahr muss man nicht länger aufschieben. Im Frühbeet und auf der Fensterbank ist es Zeit für die ersten Aussaaten.

Die wichtigste Voraussetzung für den Anbau von **Knollen-Sellerie** ist Geduld! Auch unter optimalen Bedingungen dauert die Vorkultur mindestens 8 Wochen. Für den Frühanbau unter Glas oder Folie sät man ab Ende Januar, für Freilandpflanzungen spätestens Anfang März. Am besten entwickeln sich die Sämlinge bei 18–22 °C. Während der Jungpflanzenanzucht sollten 16 °C nicht für längere Zeit unterschritten werden, sonst neigen die Pflanzen später zum Schossen. Die Samen in Saatschalen aussäen und dünn mit Erde übersieben (Lichtkeimer!).
Die jungen Pflänzchen in Topfplatten mit 4 x 4 cm großen Einzeltöpfen pikieren, sobald das zweite Blattpaar erscheint.

Voraussetzung für die Vorkultur von **Auberginen** wie 'Rotonda Bianca Sfumata di rosa' ist ein möglichst heller Platz und eine Keimtemperatur von 22–25 °C. Gesät wird 1–2 cm tief in keimfreie, ungedüngte Aussaaterde. Anschließend übersprüht man die Saat öfter mit temperiertem Wasser, damit die Sämlinge die Samenhülle rasch von den Keimblättern abstoßen. Sobald das zweite Blattpaar erscheint, die Temperatur auf 20 °C absenken und die Pflänzchen in Töpfe vereinzeln.

Wie gut, dass **Kornelkirschen** (Cornus mas) lange vor Glockenhasel und Forsythien blühen, sonst würde man die zarten hellgelben Blütenwölkchen kaum zur Kenntnis nehmen. Die meiste Zeit des Jahres bleiben die Sträucher bescheiden im Hintergrund. Im Frühjahr gehören sie zu den wichtigsten Nektarspendern für Bienen, Hummeln und andere Insekten. Wahre Kenner, und dazu gehören nicht nur Amseln und zahlreiche andere Vogelarten, schätzen sie zudem wegen der bittersüßen Steinfrüchte. Saft, Gelee oder Marmelade daraus schmecken so gut, dass die Kornelkirschen den Ehrgeiz der Züchter geweckt haben. 'Jolico' heißt eine beliebte Kultursorte mit über 3 cm langen Früchten. 'Schönbrunner Gourmet Dirndl' reift etwas früher und schmeckt auch roh.

Obstbäume und Beerensträucher, die mitten im Rasen wachsen, bereits im Februar düngen. So gelangen die Nährstoffe zu den Wurzeln, bevor das Gras zu treiben beginnt und den größten Teil der Nährstoffgabe für sich beansprucht. Gut geeignet sind fein gesiebter Kompost oder organische Obst- und Beerendünger.

Schwarzwurzeln (Scorzonera hispanica) sind ein delikates Wintergemüse. Verzehrt werden meist die Wurzeln, doch auch junge Blätter schmecken gehackt im Salat oder können wie Spinat zubereitet werden. Lässt man nach der Ernte ein paar Pflanzen zur Samengewinnung auf dem Beet, kann man im Juni die gelben Korbblüten bewundern und sich von ihrem süßen Schokoladen-Duft überraschen lassen.
In Frankreich verwendet man geschlossene Blütenknospen für das „Omelette aux fleurs des salsifis" (Schwarzwurzelblüten-Omelett).

biodynamisch

Das **Baldrian-Präparat** (507) umgibt Pflanzen mit einer schützenden Wärmehülle und kann Frostschäden verhindern: Das Präparat mit Regenwasser verdünnen (1 Teil auf 19 Teile Wasser) und 10–20 Minuten rühren. Am Nachmittag oder Abend über früh blühende Obst- und Ziergehölze spritzen.

Text: Christel Rupp | Fotos: iverde, Sativa bio, stock.adobe.com (pticelov/jarafoti/s.monykova)

ARBEITSKALENDER Februar

Im Gemüsegarten:

Vorziehen: Artischocken, Gemüsezwiebeln, Frühkohlrabi, Frühsorten von Wirsing und Spitzkohl, Paprika/Peperoni, Spargelsalat (z. B. 'Cracoviensis', Sativa Biosaatgut)
Säen (unter Vlies/ins Frühbeet): Puffbohnen, Kresse, Radieschen, Stielmus
Pflanzen: Kopfsalat (Frühbeet), Knoblauch
Außerdem: Frühbeet und Gewächshaus lüften, Saatgutvorräte sichten

Im Obstgarten:

Pflanzen: Stachelbeeren, Johannisbeeren
Schneiden: Spalierobst, Wein- und Tafeltrauben
Außerdem: morsche Baumpfähle erneuern, Leimringe entfernen, Hummel-Nistkästen aufstellen

Im Kräuterbeet:

Vorziehen: Dost, Majoran, Lavendel
Ernten: Wildkräuter (z. B. Vogelmiere, Sauerampfer, Gänseblümchen, Taubnessel)
Außerdem: wintergrüne Kräuter bei Trockenheit wässern

Im Naturgarten/Ziergarten:

Vorziehen: Zinnien, Löwenmäulchen
Pflanzen (Balkonkästen/Töpfe): Hornveilchen, Stiefmütterchen und „vergessene" Tulpenzwiebeln
Schneiden: Blauregen, Liguster- und Hainbuchenhecken, Kugel-Ahorn (Korrekturschnitt), Wildrosen

Gärtnern mit dem Mond:*

Günstig für den Schnitt von Veredelungsreisern: aufsteigender Mond
01.–11. Februar und 26.–28. Februar 2022

Günstig für Bodenbearbeitung, Aussaat & Verziehen der Sämlinge: absteigender Mond
12.–25. Februar 2022

Knotentage (ungünstig für Gartenarbeiten):
09. Februar 2022
23. Februar 2022

*Quelle: Pierre Masson, Landwirtschaft, Garten- und Weinbau biodynamisch | W. Held, Sternkalender Ostern 2021/Ostern 2022

mild bis scharf:

Radieschen & Rettich: Schmecken ähnlich wie die Knollen scharf und würzig. Unter andere Samen gemischt hemmen sie Schimmelbildung

Mungobohnen: Erbsenähnlich im Geschmack, besonders knackig in der Konsistenz. Gut zu asiatischen Gerichten

Weizen: Süß-mild schmeckende Keimlinge. Zum Rohessen oder auch für Bratlinge und Aufläufe

Bockshornklee: Ausgeprägtes Curryaroma verfeinert Reis- & Gemüsegerichte

Linsen: Die Sprossen schmecken mild und frisch

Frisch aufgekeimt!

Text & Fotos: Helga Schneller

Sojasprossen sind vitamin- und eiweißreiche Kraftpakete

Sprossen und Keimlinge liefern im Winter wichtige Vitalstoffe. Die Anzucht auf der Fensterbank ist kinderleicht.

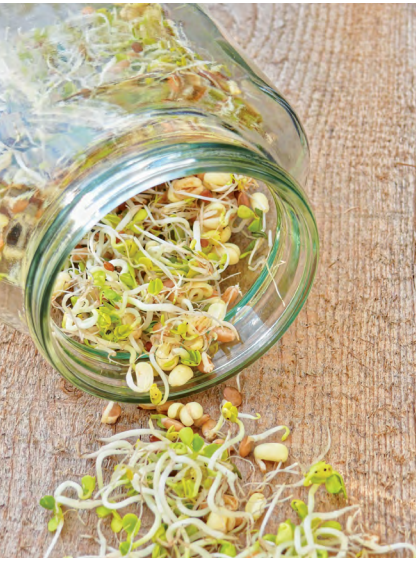
Sie sind klein, knackig, aromatisch und supergesund: Keimsprossen liefern eine Riesenportion Vitalstoffe und geben Wintersalaten oder Suppen richtig Pfiff. Die angekeimten Saaten von Gemüse- oder Getreidearten gelten als angesagtes „living food". Und das zu Recht. Denn die kleinen Samenkörner verwandeln sich beim Keimvorgang in wahre Powerpakete. Der Gehalt an Mineralstoffen, Vitaminen und sekundären Pflanzenstoffen vervielfacht sich in kurzer Zeit. Ihre geballte Ladung an Nährstoffen macht Keimsprossen vor allem im Winter zur wertvollen Nahrungsergänzung. Die Körner von Alfalfa, Mungobohnen, Linsen oder Kresse zum Keimen zu bringen, gelingt ganz einfach auf der Fensterbank. Die Körner können entweder nach Arten getrennt oder als Mix angekeimt werden. Im Naturkosthandel sind verschiedene Mischungen mit milder oder pikanter Geschmacksrichtung erhältlich. Im Prinzip können die meisten Hülsenfrüchte und viele andere Samen in Bio-Qualität zum Keimen gebracht werden.

Licht, Luft und Wärme

Für die Anzucht braucht es Licht, Luft, moderate Wärme und eine konstante Feuchtigkeit. Spezielle Gläser mit Siebeinsatz oder mehrstöckige Keimgeräte sind praktisch für die Sprossenzucht, aber nicht unbedingt nötig. Für erste Keimversuche genügt auch ein Weckglas, dessen Öffnung mit einem Stück Stoff und Gummiring verschlossen wird. Zunächst werden die Samen etwa 4 bis 8 Stunden in Wasser eingeweicht, dann frisch abgespült und ins Keimgefäß gegeben. Ein heller Platz auf dem Fensterbrett und eine Raumtemperatur zwischen 18 und 20 °C ist ideal zum Ankeimen. Direkt über der bullernden Heizung sollten Keimsprossen nicht stehen, um die Bildung von Bakterien und Schimmelpilzen im feucht-warmen Milieu nicht zu fördern. Wichtig ist auch das täglich zweimalige Abspülen mit frischem Wasser. Bereits nach ein bis zwei Tagen zeigen sich bei kleinen Samen wie Rettich, Bockshornklee oder Alfalfa die ersten weißen Spitzen. Bohnen- und Linsensamen lassen sich etwas mehr Zeit.

Ergiebige Ernte

Etwa vier bis fünf Tage nach dem Ansetzen sind Keimsprossen erntereif. Viel länger sollten die Minipflänzchen nicht vor sich hinwachsen, manche werden mit der Zeit bitter. Am besten werden die Sprösslinge →



Keimgläser sind perfekt für den Einstieg in die Sprossenzucht

roh verwendet, um die vollen Nährstoffe zu erhalten. Sprossen, die nicht gleich gegessen werden, können ein bis zwei Tage im Kühlschrank lagern. Keimsaaten sind sehr ergiebig. Aus einem Esslöffel Körner entwickeln sich vier bis fünf Esslöffel voll Sprossen. So lässt sich mit wenig Aufwand eine schnelle und üppige Ernte einfahren. Und die Vielfalt lässt keine Wünsche offen: Ob süßlich, scharf oder nussig – für jede persönliche Geschmacksvorliebe ist eine Sprosse gewachsen!

gewusst wie

Hygienisch sprießen lassen:

- Ein ausreichend großes Gefäß wählen
- Keimgerät luftig und hell aufstellen
- Deckel muss luftdurchlässig sein
- Keimlinge zweimal täglich mit frischem Wasser spülen
- Keimgläser zum Abtropfen kopfüber stellen
- Nach 2 bis 4 Tagen ernten

Kick fürs Immunsystem: Gartenkresse

Die dunkelgrünen Blättchen der Kresse sind ein beliebtes Topping für Salate, Eierspeisen oder aufs Butterbrot. Typisch ist ihr kräftiges, senfartiges Aroma mit leichter Schärfe. Verantwortlich dafür sind Senfölglykoside, die beispielsweise gegen Bakterien wirken. Außerdem punktet Kresse mit viel Vitamin C und B, Eisen, Kalzium und Folsäure.

Kresse wächst sehr schnell. Für die Aussaat ist nicht einmal Erde nötig. Hervorragend funktioniert die Kressekultur mit einer sogenannten **„Cressbar“**, einem Anzuchtsystem aus feinem Kunststoffgitter, passender Wasserschale und Abdeckung. Die eingeweichten Kressesamen werden dicht an dicht aufs Gitter gestreut, und die heranwachsenden Keimlinge bedienen sich mit ihren Würzelchen in der Wasserschale. Wenn sich zwei Keimblätter gebildet haben, ist das würzige Grün erntereif.

Humus gegen Hitze und Trockenstress

Ein Faktencheck des FibL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) zeigt: Biologisch und biodynamisch bewirtschaftete Böden kommen mit zunehmender Sommerhitze und Starkregen besser zurecht als Böden, die regelmäßig umgegraben und mineralisch gedüngt werden. Durch Kompostgaben, Gründüngung und die Anwendung Biologisch-Dynamischer Präparate erhöht sich der Humusanteil und damit auch die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens.
Eine schonende Bearbeitung fördert die Aktivität der Bodenlebewesen. Dadurch funktioniert die Nährstoffumwandlung und damit die Versorgung der Pflanzen auch bei Trockenstress.

Blühstreifen für den Klimaschutz

Bunte Farben und reges Treiben – Blühstreifen gibt es inzwischen an vielen Ackerrändern und in den Gärten. Doch welche Wirkung haben sie vor allem in intensiv genutzten Agrarlandschaften?
Forscherinnen und Forscher am Institut für Umweltwissenschaften der Universität Koblenz-Landau und am Institut für Agrarökologie und Biodiversität in Mannheim haben genau das untersucht.
Die Ergebnisse: Nur mehrjährige Blühstreifen dienen Insekten als Lebensraum und speichern Kohlenstoff im Boden. Wird die Fläche umgebrochen, verschwindet der Effekt der Kohlenstoffsenkung. Das bedeutet, dass Blühstreifen zumindest für mehrere Jahre, wenn nicht sogar dauerhaft als solche an einem Standort genutzt werden müssten, um tatsächlich einen Beitrag zum Arten- und Klimaschutz zu leisten.

(Nach einer Pressemeldung der DBU, Deutsche Bundesstiftung Umwelt)

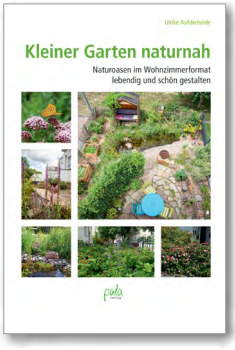
Jetzt noch Blumenzwiebeln pflanzen?

Wer es im Herbst versäumt hat, Tulpen und andere Frühblüher zu pflanzen, kann das im Februar bei frostfreiem Wetter nachholen. Voraussetzung: Die Zwiebeln wurden optimal, also dunkel, trocken, jedoch vor Verdunstung geschützt und bei Temperaturen um 10 °C gelagert.
Warum nicht einfach im Topf gekaufte, bereits blühende Schneeglöckchen und Traubenhyazinthen in den Garten setzen? Die frühe Blüte kommt aus dem warmen Gewächshaus. Setzt man die Pflanzen ins Beet oder in den Balkonkasten, bekommen sie einen Kälteschock. Die Zwiebeln der als Zimmerschmuck angebotenen Topfware später auszupflanzen und so zu „recyceln" klappt auch nur ausnahmsweise, da sie zum Treiben vorbehandelt werden und dadurch geschwächt sind.

Fotos: Christel Rupp, DBU, iverde

MEDIEN

BUCHTIPP: Kleiner Garten naturnah



Naturoasen im Wohnzimmerformat lebendig und schön gestalten, lautet der Untertitel des Buchs der Biologin Ulrike Aufderheide. Statt dem üblichen, von Schnitthecken umrahmten Rasen liefert sie Ideen für einen natürlich gestalteten Ruheort unter einer Birke, einen kleinen Schwimmteich mit Holzdeck, ein pflegeleichtes Arrangement aus Stauden und Gräsern oder einen geschützten Sitzplatz neben dem Hauseingang. Sie beweist damit: All das und noch viel mehr ist auch im kleinen Garten und sogar auf einem schmalen Streifen zwischen Hauswand und Gartengrenze möglich. Dazu gibt es Bepflanzungsvorschläge für unterschiedliche Standorte, etwa für Beete im trockenen Schatten, feuchte Plätze auf der Nordseite des Hauses bis zum sonnigen Magerrasen.
Ulrike Aufderheide: Kleiner Garten naturnah, pala-verlag Darmstadt 2021, 176 Seiten, 19,90 Euro, ISBN: 978-3-89566-412-0

PODCAST: Gartenradio

Wer neben Praxistipps von Wissenschaftlern auch interessante Geschichten hören möchte, sollte unbedingt reinhören: Das **Gartenradio** berichtet über die Freude am Gärtnern, gibt Tipps für die praktische Gartenarbeit und erzählt von Forschern, die neue Dünger entwickeln. Auch Gartenliteratur und -ratgeber – all das hat seinen Platz. Wie wäre es mit dem Februar Tipp „Boden gutmachen“ oder, ebenfalls passend zum bevorstehenden Saisonstart, mit der Folge „Für ein Frühbeet ist es nie zu spät“? Wer nach dem Reinhören keine Folge mehr verpassen möchte, kann das Gartenradio bei Spotify, Google Podcasts oder einem anderen Podcatcher abonnieren. **www.gartenradio.fm**

PODCAST: Englischer Garten

Der Lieblings-Podcast der Redaktion zählt bereits zu den Klassikern. Es ist **„Gardeners‘ Question Time“ von der BBC.** Zu hören gibt es kundige, mit typisch englischem Humor gewürzte Ratschläge verschiedener Gartenexperten, dabei kann man gleichzeitig seine Englischkenntnisse aufpolieren, zum Beispiel bei „A Message from Her Majesty The Queen“.
BBC Radio 4, www.bbc.co.uk/programmes/b006qp2f

FILMTIPP: Das Saatgut-Kartell

Der internationale Saatgutmarkt liegt in den Händen weniger Konzerne. Wer mehr darüber erfahren möchte, findet in der **Mediathek des ZDF** die Doku „Das Saatgut-Kartell“. Nicht nur die Züchtungsziele, auch die Bedingungen, unter denen weltweit Saatgut produziert wird, sind Thema des Films. Ein Lichtblick: Auch Menschen und Initiativen kommen darin zu Wort, die sich um den Schutz und die Rettung von Saatgut und Sorten bemühen. Sie zeigen, wie Züchtung und Saatgutvermehrung auch ohne Gentechnik und Kinderarbeit gelingen kann.

ONLINE-VORTRAG: Die Hecke als Kulturbiotop

Ob in der Landwirtschaft, im Garten oder auf dem eigenen Balkon, Hecken fördern in besonderem Maße die Artenvielfalt und stecken voller Leben. Themen des Vortrags der **Demeter-Beratung** mit Referentin und Hausgartengruppen-Leiterin Sandra Schöpf: geeignete Straucharten, fachgerechte Pflanzung und Pflege, Anwendung Biodynamischer Präparate.
www.youtube.com: Die Lebendige Hecke

TERMINE

Naturgarten-Tage | 25.–27. Februar 2022

Naturnahe Gärten bieten Lebensraum für heimische Wildpflanzen und die von ihnen abhängigen Insekten. Sie schaffen Vielfalt durch Vielfalt. Mittlerweile gibt es immer mehr Gärtnereien, die heimische Wildpflanzen und Gehölze anbieten, doch oft fehlt das Wissen um die richtige Pflanzenverwendung oder oder naturnah gestaltete Bauwerke. Über 20 Vorträge und Workshops zeigen den Weg zu einem schönen, pflegeleichten und klimaresilienten Naturgarten. Eine große →

Naturgartenmesse und Raum für Gespräche runden die Veranstaltung ab. Erstmals möglich ist auch eine Online-Teilnahme.
Ort: 58093 Hagen, Kongress- und Eventpark (Stadthalle), Wasserloses Tal 2. Weitere Informationen:
www.naturgartentage.de

Treffen der regionalen Gartengruppen & weitere Termine:
www.gartenrundbrief.de/gr/gartengruppen-veranstaltungen

IMPRESSUM

DEMETER-GARTENRUNDBRIEF
für den biologisch-dynamischen Gartenbau
Ausgabe 1 | 2022, No. 377
www.gartenrundbrief.de

HERAUSGEBER & ABOVERWALTUNG:
Demeter Baden-Württemberg e.V.
Hauptstraße 82
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon 07 11/9 02 54-13, Fax -54
(Mo, Di, Do, Fr, 9:00–13:00 Uhr)
Corina Panitz, panitz@demeter-bw.de
www.demeter-bw.de
Postbank Stuttgart
IBAN: DE94 6001 0070 0026 2027 05
BIC: PBNKDEFF

REDAKTION: Christel Rupp, Offenburg
redaktion@gartenrundbrief.de
Anschrift siehe Herausgeber
GESTALTUNG: Kommunikationsdesign Haas Stuttgart, h.haas@kommdesign-haas.de
DRUCK: Offizin Scheufele, Druck & Medien GmbH + Co. KG, Stuttgart, www.scheufele.de
ERSCHEINUNGSWEISE: Zweimonatlich
ABONNEMENT: Jährlich 15 Euro, Einzelheft 4,50 Euro, Online-Abo 12 Euro (inkl. MwSt. und Versand)
ONLINE-BESTELLUNG:
www.gartenrundbrief.de/abo
Kündigung des Abonnements zum 30.11. des laufenden Jahres möglich.

Jeder Autor ist für den Inhalt seines Beitrags verantwortlich. Der Gartenrundbrief und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers.

FRISCHE OPTIK & MEHR SEITEN

GARTEN-RUNDBRIEF

biodynamisch gärtnern

Der **Demeter-Gartenrundbrief** erscheint seit 1959 und wurde in der Zwischenzeit mehrmals gestalterisch und inhaltlich aktualisiert. Ab Ausgabe Nr. 1 | 2022 (Januar | Februar) gibt es die Artikel fachkundiger Autoren, den praktischen Arbeitskalender mit Tipps für jeden Monat und weitere Infos für den biodynamischen und biologischen Haus- und Hobbygarten in etwas größerem Format und mit erweiterter Seitenzahl. Nichts geändert haben wir am **günstigen Abo-Preis: 15 Euro für 6 Print-Ausgaben pro Jahr, Online-Abo: 12 Euro.**

3 Wege zum Abo:

Ein Jahresabonnement, auch zum Verschenken, können Sie bestellen

- **über nebenstehenden QR-Code**
- **unter www.gartenrundbrief.de/abo**
- **per E-Mail an info@gartenrundbrief.de**

sativa

Blumensamenvermehrung im Klostergarten

Bunte Vielfalt im Garten mit Biosaatgut von Sativa

Diese Saison neu...

Getigerte Tomaten
Die gestreiften Tomatensorten Pink Tiger, Green Tiger, Lucky Tiger und Blush Tiger heben sich durch ihr charakteristisches Farbspiel ab. Auch der fruchtig-süsse, saftige Geschmack dieser gesunden Tomaten sowie ihr guter Ertrag überzeugen.

Lila Karotten
Die zweifarbige Karotte Lila Lu SG ist eine Neuzüchtung des Vereins Saat:gut e.V., der sich für die ökologische Züchtung engagiert. Lila Lu SG ist eine Bioverita zertifizierte Sorte, also von Anfang an unter biologischen Bedingungen kultiviert.

Knackige Salate
Kompakte Köpfe und guter Geschmack. Unsere neuen Salatsorten sehen mit dunkelrotem bis leuchtend grünem Erscheinungsbild nicht nur schön aus, sondern sind auch teilweise resistent gegen Blattläuse und tolerant gegen Salatmosaikvirus.

Nützliche Heilpflanzen
Leuchtender Sonnenhut als Schneckenschutz, eine imposante Eselsdistel im Vorgarten oder duftender einjähriger Beifuss im Kräuterbeet. Unser Heilpflanzensortiment wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Hortus officinarum erweitert.

... und mehr. Entdecken Sie unser Sortiment auf www.sativa.bio